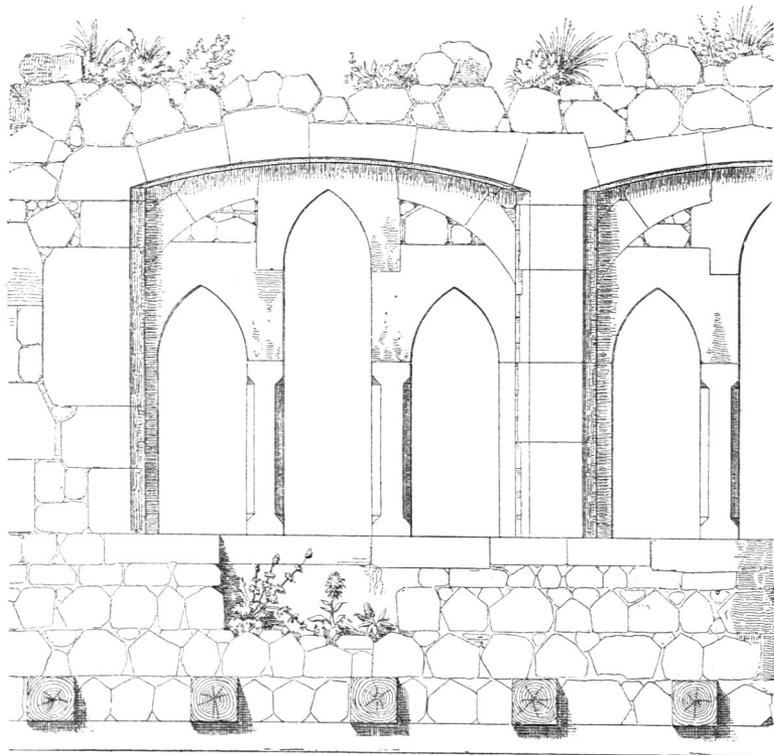


aus welchem die beiden Bogen ausgefnitten find. Unmittelbar hinter der feinerne Fenster-Construction find im Inneren jederfeits, etwa in der Mitte der Höhe, würfelförmige Steine eingemauert, von welchen der eine eine etwas über die Mitte gehende quadratische Vertiefung, der andere eine durchgehende Oeffnung hat, welche einem hinter ihr liegenden Schlitz in der Mauer entsprach. So konnte ein starker hölzerner Laden an das Fenster in die Nische gespreizt und durch einen Holzriegel, welcher im Mauerfchlitz steckte, dann hervorgezogen und in das gegenüber liegende kurze Loch eingefchoben wurde, eben fo fest gehalten werden, wie dies bei den Thorflügeln der Fall war, welche in Fig. 152 u. 153

Fig. 190.

Vom jüngeren Palas zu Münzenberg¹⁴⁵⁾. — Innenseite. $\frac{1}{50}$ n. Gr.

(S. 216) des vorhergehenden Hefes gegeben find. Die Construction ist bei wenigen Fenstern auf der Niederburg mehr unberührt erhalten. Es scheint, daß an einzelnen Fenstern ehemals zwei solcher Sperrbalkchen angebracht waren. Bei anderen aber find die Oeffnungen in den eingemauerten Steinwürfeln beiderfeits wenig tief, so daß ein Sperrbalken nicht in die Mauer geschoben werden konnte; er muß vielmehr mit seiner Mitte auf der Mitte des Ladens drehbar befestigt gewesen sein, so daß das eine Ende von unten, das andere von oben sich in seine Oeffnung schob, wenn der Laden fest geklemmt werden sollte.

156.
Fenster-
verchlüffe.

Was die hölzernen Verchlüßläden betrifft, so ist uns überhaupt keiner aus dieser Zeit mehr erhalten. Wir wissen jedoch, daß in solche Läden Oeffnungen eingefchnitten wurden, welche Licht durchliefsen, oder daß sie auch durch Rahmen mit Füllungen gebildet wurden, von denen einzelne offen blieben und die man durch Hornplatten, geöltes Papier und nur selten durch Glas verschloß. Es muß dies um so auffälliger erscheinen, als ja die Kirchenfenster um jene Zeit allgemein verglast waren. Was aber noch auffälliger ist: man behielt diese mangelhafte Art des